

5. Juli 2019

## **Gute Karten in der Luftreinhaltung:**

### **KVB rüstet Dieselbusse mit NO<sub>x</sub>-Katalysator nach**

Als Beitrag zur Luftreinhaltung in Köln werden 77 Dieselbusse der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) mit dem Abgasnachbehandlungssystem "NO<sub>x</sub>Buster" nachgerüstet. Im Vergabeverfahren konnte sich der Hersteller Proventia (Finnland) durchsetzen. Die Kosten je Bus betragen ca. 16.000 Euro, von denen 80 Prozent aus dem Sofortprogramm "Saubere Luft" des Bundes gedeckt werden. Ursprünglich wurde mit Kosten in Höhe von 24.000 Euro kalkuliert.

Die Nachrüstung der KVB-Busse hat bereits begonnen. Parallel zur KVB werden 32 Dieselbusse des Tochterunternehmens Schilling Omnibusverkehr GmbH nachgerüstet. Das Gesamtvorhaben wird im vierten Quartal 2019 abgeschlossen sein. Alle nachgerüsteten Busse werden mindestens weitere vier Jahre im ÖPNV eingesetzt, sonst wäre die Investition der Unternehmen und des Bundes nicht nachhaltig.

Obwohl der Busverkehr in Köln lediglich einen Anteil von drei bis sechs Prozent am Gesamtverkehrsaufkommen ausmacht (in Abhängigkeit davon, ob die Autobahnen innerhalb des Stadtgebietes mitgezählt werden oder nicht) und hierbei die Linienbusse im KVB-Netz nur ein Teil des Busverkehrs sind, leistet die KVB ihren Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Köln. Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der KVB: „Wir wissen um die Bedeutung sauberer Luft für die Menschen in Köln. Deshalb leisten wir unseren Beitrag. Zugleich versteht sich die KVB als Vorbild für andere Verkehrsteilnehmer. Die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen ist möglich.“

Andrea Blome, Beigeordnete der Stadt Köln: „Köln hat gute Karten in der Luftreinhaltung, wenn alle am Verkehr Beteiligten ihre Herausforderungen annehmen. Deshalb freue ich mich, dass sich die KVB nicht auf ihren bisherigen Erfolgen ausruht.“ Die KVB führte 2018 insgesamt zu Emissionen des Stickstoffoxids (NO<sub>x</sub>) in Höhe von lediglich 0,130 Gramm NO<sub>x</sub> je Personen-Kilometer – über die gesamte Unternehmenstätigkeit hinweg.

Mit der Nachrüstung der NO<sub>x</sub>-Katalysatoren werden Dieselbusse der Schadstoffklasse EURO V bzw. EEV (Enhanced European Vehicle) auf das Niveau des Standards EURO VI gebracht. Das Abgasminderungssystem senkt hierbei den Ausstoß von NO<sub>x</sub> mindestens um 85 Prozent. Während bei EURO V / EEV noch ein NO<sub>x</sub>-Ausstoß von zwei Gramm NO<sub>x</sub> je Kilowatt-Stunde (kWh) Motorleistung erlaubt war, liegt der Grenzwert bei EURO VI bei nur noch 0,4 Gramm NO<sub>x</sub> je kWh.

Die Umrüstung funktioniert, indem unterhalb des Partikelfilters (zu Herausfilterung von Feinstäuben) ein weiteres Gefäß in etwa gleicher Größe eingebaut wird. In dieses werden sowohl die vorgefilterten Abgase, als auch eine "Ad-Blue" genannte Flüssigkeit eingeleitet. Das auf Harnstoff basierende Ad-Blue verwandelt sich bei den hohen Betriebstemperaturen in Ammoniak und reduziert dabei Stickstoffoxide aus den Abgasen. Um die benötigte Temperatur zu halten, sind Teile der Anlage isoliert.

Die Umrüstung der Dieselbusse erfolgt durch den Hersteller Proventia auf dem Betriebshof Nord der KVB, so dass die betroffenen Busse nur für eine kurze Zeit aus dem Betrieb genommen werden müssen. Je Bus werden etwa 0,6 Arbeitstage benötigt.

Busse mit niedrigerem Abgasstandard als EURO V werden mit den nächsten Neubeschaffungen aus der Flotte genommen. Bereits im Frühjahr 2020 werden in der KVB-Flotte keine Dieselbusse mehr mit dem Abgasstandard EURO IV oder darunter enthalten sein.

Zudem werden bis 2021 die Bus-Linien 141, 145 und 149 (linksrheinisch) sowie 150, 153 und 159 auf den Betrieb mit E-Bussen umgestellt werden. Hierfür befinden sich gerade 50 E-Busse in der Beschaffung, an deren Kosten sich das Land Nordrhein-Westfalen mit Kosten in Höhe von 13,3 Millionen Euro beteiligt. Nach 2021 folgen weitere Stufen in der Umstellung auf E-Mobilität.